

# Sechs Geschenke zum Jubiläum

Berufsverbände sind unersetzliche und wichtige Gremien. Sie bringen die Anliegen und Themen aus der Praxis bei den Arbeitgebern ein und setzen sich für die besten Gelingensbedingungen für alle im Berufsfeld Tätigen und Teilnehmenden ein. Ohne Berufsverbände hätte unser Bildungswesen keinen so hohen Qualitätsstandard. Um dies zu erreichen, braucht es viele Mitglieder und engagierte aktive Lehrpersonen, die sich in verschiedenen Funktionen einbringen. All dies ist dem ZLV und seinen Mitgliedorganisationen in den letzten 20 Jahren gelungen. Der VKZ gratuliert ganz herzlich und sagt Danke für dieses Engagement zugunsten von allen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern.

Mit unseren ganz persönlichen Geschenken als Anregungen für den Unterricht hoffen wir, allen Freude zu bereiten. Damit wünschen wir dem Verband, allen Mitarbeitenden und Mitgliedern viele weitere Verbandsjahre, gefüllt mit kreativen Ideen, ermutigenden Momenten, kritischem Denken, klugem Weitblick und Entscheidungen, die das aktive Unterstützungsfeuer möglichst vieler Lehrpersonen wecken und damit weiterhin viel Erfolg und noch manchen Höhenflug für den ZLV ermöglichen.

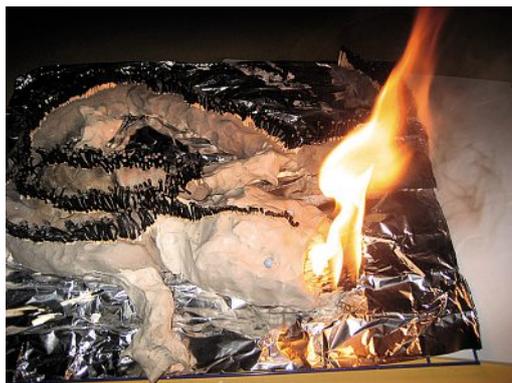
Vorstand VKZ

## Gemeinschaftserlebnis Experiment Feuer-Drache

Wir überlegen gemeinsam, wie ein Drache aussieht, formen die Körperteile aus Lehm dazu und legen ihn zum Drachen zusammen. Wir besprechen, wo überall der Drache Feuerspuren haben soll. Gruppenarbeit: Jede Dreiergruppe erhält einen Teil des Lehmdrachen und drei Zündholzschachteln. Gemeinsam stecken sie die Zündhölzli mit Kopf gegen oben eng nacheinander in den Lehm, eine kooperative und feinmotorische Herausforderung. Danach setzen wir alle Teile wieder zusammen.

Wichtige Sicherheitsvorkehrungen: ein mit Alufolie abgedecktes Backblech als Unterlage, darunter feuerfester Boden, Kübel Wasser in Griffnähe, genügend Abstand zu den Kindern festlegen, möglichst dunklen/schattigen Ort draussen suchen, Abwart informieren.

Wir besprechen unsere Vermutungen, was alles passieren könnte, wo wir den Drachen am besten anzünden sollen und wohin wir unseren Blick lenken wollen. Der Drache wird am Schwanz angezündet. Im Dominoeffekt entzünden sich die Zündholzreihen bis hin zum Mund, der mit ganz vielen Zündhölzli be-



steckt ist, und eine Stichflamme herausschiesst. Ein begeisterndes Experimentierlebnis, das wir im Nachgang aufzeichnen.

Brigitte Fleuti

## Das ultimative Autospiel

Am letzten Tag vor den Ferien, bevor wir uns verabschieden, gibt es ein zunehmendes Verkehrsaufkommen in unserem Kindergarten, Reiseverkehr eben. Alle laden ihre Koffer und das Gepäck ins Auto und fahren los. Die Kinder stehen vor ihren Stuhl, fassen die Sitzfläche mit ihren Händen und stossen den Stuhl vor sich durch den Kindergarten, manövrieren ihn geschickt zwischen Tischen und den anderen Stuhlfahrzeugen hindurch. Denn Zusammenstösse haben den Entzug der Fahrberechtigung zur Folge, wie im richtigen Verkehr.



Sie fahren so lange, bis die Musik aufhört, dann müssen sie sich blitzschnell auf ihren Stuhl setzen. Wer zuletzt sitzt, muss leider zurück in die Garage. Es ist immer ein grosses Vergnügen, wie der Verkehr abnimmt bis zum letzten Kind, das noch am Fahren ist. Zu seinen Ehren singen wir «Hebedi am Bänkli, hebedi am Bänkli, öise Lino macht es Ränkli» und der Sieger darf noch ganz allein seine Runden drehen. Natürlich gibt es immer eine zweite Chance und wir wiederholen das Autospiel.

Zum Schluss wird aus allen Stühlen ein schwieriger Weg aus dem Kindergarten zusammengestellt mit Zwischenräumen und Stuhllehnen, die überwunden werden müssen, und auch über Tische geht der Weg in die Ferien. Beim letzten Stuhl nehme ich die Kinder an den Händen und lasse sie mit einem «Schöni Ferie» in die Garderobe fliegen. Diese Ritual lieben die Kinder heiss, und zwar so sehr, dass sie gar nicht unbedingt in die Ferien wollen.

Barbara von Selve

## Der Flugball: ein Ganzjahresprojekt

Am Elternabend zum Schuljahresbeginn wickeln die Eltern für ihr Kind aus Kardwolle einen einfarbigen Ball. Dieser Ball muss ca. 30 Prozent grösser sein, als er am Schluss gewünscht wird, da er durch das Filzen wieder eingeht. An jedem Kindergeburtstag liegen dann der Ball und ein Korb mit bunter Kardwolle auf dem Geburtstagstisch. Die Gspändli wünschen der Reihe nach dem Geburtstagskind etwas Schönes und nadeln (Filznadeln) den Wunsch (kleines Stücklein bunte Wolle) auf den Ball. Im Frei-



spiel darf das Geburtstagskind den nun bunten Ball mit Seife und Wasser bearbeiten, so dass ein fester Ball entsteht.

Hei, was gibt das jeweils für ein Schaumfest! Dem getrockneten Ball näht die Kindergartenlehrperson noch bunte Bänder an und los geht's mit dem Flugball in den Garten. Die Flugbälle bleiben das ganze Jahr im Kindergarten, und im Freien üben

die Kinder immer wieder, einander den Flugball zuzuwerfen. Ende Schuljahr können die Flugbälle eventuell noch an einem Abschlussfest eingesetzt werden. Diplomierte Flugballprofis nehmen in der letzten Woche des Schuljahres stolz den Flugball nach Hause. Dort wird er gleich in den Ferienkoffer eingepackt. Bezug Kardwolle und Filznadeln: Wollspinnerei Vetsch.

Barbara Schwarz

### Jahreszeitengeburtstag

Ihr kennt das Problem: Ein Quartal lang fast keine Geburtstage, im nächsten dafür jede Woche mehrere. Um dem etwas entgegenzuwirken, habe ich einen Jahreszeitengeburtstag entwickelt, den ich jeweils jedes zweite Jahr durchführe. Somit kann jedes Kind einmal seinen eigenen Geburtstag und einmal den Jahreszeitengeburtstag feiern. Am Jahreszeitengeburtstag feiern wir



alle Kinder, die in dieser Jahreszeit Geburtstag haben. Ich spiele ein Kasperltheater passend zur Jahreszeit vor, wir machen Jahreszeitenspiele und zum Schluss bekommen die Geburtstagskinder ein kleines Geschenk, das sie in «ihrer» Jahreszeit gebrauchen können (z. B. Füllibob im Winter). Der Znüni besteht aus einem Znüni buffet (Früchte, Gemüse passend zur Jahreszeit; von mir organisiert), das die Jahreszeitengeburtstagskinder gemeinsam vorbereitet haben.

Das Highlight des Jahreszeitengeburtstags ist jedoch das gemeinsame Mittagessen. Um 11.50 Uhr verabschieden wir alle «Nicht-Geburtstagskinder». Nur die Geburtstagskinder dürfen mit mir im Kindergarten bleiben. Gemeinsam kochen wir uns einen feinen Zmittag. Das Zusammen-Essen wird von den Kindern sehr genossen. Auch ich als Lehrerin erlebe es jeweils als sehr schön, die Kinder einmal in der Kleingruppe ungestört erleben zu können und mir für jedes einzelne Zeit zu nehmen.

Denise Suter

### Seilspiel im Wald

Eines der beliebtesten Spiele im Wald oder ganz allgemein im

Freien, aber auch im Turnen, ist das Sonnenspiel mit den Seilen. Dazu knüpfe ich aus einem Seil einen doppelten Kreis, so dass ein Durchmesser von ca. 30 cm entsteht. Daran wird für



jeden Mitspieler ein 3 m langes Seil geknüpft. Mit dieser Sonne darf nun jeder Mitspieler in den Himmel fliegen. Alle Mitspieler halten die beiden Seilenden straff in den Händen (1–2 × umwickeln), die Sonne wird auf den Boden gelegt, ein Kind setzt sich in die Mitte und hält sich mit den Händen seitwärts gut fest. Alle Mitspieler ziehen nun das Seil auf Kommando der Spielleiter (Kindergärtnerin) immer wieder straff in die Höhe und lassen danach das Seil wieder runter. Dabei fliegt das Sonnenkind in der Seilmitte in die Höhe. Die Anzahl Flüge kann man vorgängig absprechen (entsprechend dem Alter oder alle gleich oft.) Da alle Kinder gemeinsam über viel Kraft verfügen, können sie selbst Erwachsene hochfliegen lassen. Es ist allerdings empfehlenswert, für die Unterstützung weitere erwachsene Hilfspersonen (Eltern) mitmachen zu lassen. Dafür dürfen auch diese fliegen. Das Kribbeln im Bauch und die Freude beim Fliegen sind ein absolutes Glücksgefühl. «Gebt den Kindern Boden, damit sie Wurzeln bekommen, und Flügel, damit sie ihre Wünsche erreichen können» (frei nach J. W. Goethe).

Das passende Praxisbuch: «Schaukelfee & Klettermax» von Alexandra Schwarzer sowie das geeignete Seilmaterial könnt ihr über die Internetseite [www.naturundbewegung.de](http://www.naturundbewegung.de) bestellen.

Gabriella Fink

### Sternenweg

Passend zur Adventszeit mit den Kindern einen Sternenweg im Wald erleben. Vorbereitung: Hierfür schneidest du ca. 7–10 Papiersterne im Format A3 aus. Auf die eine Seite der Sterne klebst du jeweils einen Abschnitt deiner Sternengeschichte. Die andere Seite kann beliebig mit Glitzer verziert werden. Zum Schluss die einzelnen Sterne laminieren und eine Schnur daran befestigen.

Auf einem Waldabschnitt querfeldein können die Sterne nun an Ästen gut sichtbar befestigt werden.

Als ich mit den Kindern am Waldweg eintraf, bekam jedes noch etwas Sternenglitzer von mir auf die Wangen. Danach durfte jeweils ein Kind mit einer Laterne langsam vorausgehen. Bei jedem Stern erzählte ich einen Teil der Geschichte. Mit einem passenden Lied oder Vers konnten wir uns immer wieder aufwärmen.

Zum Abschluss kamen wir zu einem geschmückten Tännchen und einem wärmenden Feuer. Wir sangen Weihnachtslieder, gemeinsam mit den Müttern, die für uns den Znüni vorbereitet hatten. Viel Freude bei der Umsetzung! ■

Brigitta Tinner

